Amtliche Bekanntmachungen

Durch Strafbefehl des Amtsgerichts Emmendingen vom 21. August 1920 wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft Freiburg gegen die am 21. 1. 1862 in Gundelfingen geb. in Vörstetten wohnhafte Landwirtin Maria Magdalena Binninger geb. Frey wegen Vergehens gegen §§ 10 Ziffer 1 und 2, 16 des Nahrungsmittelgesetzes (Milchwässerung) auf eine Geldstrafe von 100 Mark und eine Gefängnisstrafe von 2 Tagen und für den Fall der Unbeibringlichkeit der Geldstrafe auf je 1 Tag Gefängnis für je 10 Mark Geldstrafe und Veröffentlichung des Strafbefehls in den Breisgauer Nachrichten auf Kosten der Bestraften erkannt.

Emmendingen, den 3. Sept. 1920. 6030

Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts.
Büsinoff verr.

Die zuckerversorgungsberechtigten Einwohner des Bezirks erhalten für Monat September auf Felde der neuen Lebensmittelausweiskarte
2 Briefchen Süßstoff (auf den Kopf)
Kleinverkaufspreis Mk. 1.— das Briefchen.
Feld IX ist durch den Verkaufsstelleninhaber durch Aufdruck des Firmenstempels zu entwerten.
In der Stadt Emmendingen erfolgt die Verteilung durch die Verkaufsstelle Stöhr (Sammstraße) und zwar an folgenden Tagen (während der üblichen Geschäftsstunden) 6024

Mittwoch,	8. Sept. Einw. mit Anf.-Buchst.	A—C
Donnerstag,	9. „ „ „ „	D—G
Freitag,	10. „ „ „ „	H—K
Samstag,	11. „ „ „ „	L—M
Montag,	13. „ „ „ „	N—S
Dienstag,	14. „ „ „ „	T—Z

In den übrigen Bezirksgemeinden erfolgt die Süßstoffabgabe durch das Bürgermeisteramt bezw. in den demselben benannten Verkaufsstellen.
Emmendingen, den 4. September 1920.
Kommunalverband.

Städtische Bekanntmachungen

Bekanntmachung.
Städt. Lebensmittel-Verkauf.

Die Stadtgemeinde Emmendingen hat in den Geschäften: 333

Burkhardt-Kraft — Karl Friedrichstraße
(Hofherr Witwe Nachf.)
Consumverein „ „
Hertenstein Witwe — Markgrafenstraße

ständige Verkaufsstellen von ihren Hülsenfrüchten errichtet.

Es werden abgegeben:

Erbsen	per Pfund	Mk. 3.—
Bohnen	„ „	„ 3.—
Linsen	„ „	„ 4.50

Städt. Lebensmittelamt Emmendingen.

Bauarbeiten-Vergebung.

Die Gemeinde Reute hat zum Neubau eines Schulhauses nachstehende Arbeiten im Wege des öffentlichen Angebots zu vergeben und zwar:
Erd- und Maurerarbeit, Verputzarbeit, Blechnerarbeit, Glaserarbeit, Schreinerarbeit, Schlosserarbeit, Terazzoarbeit, Maler- und Tapezierarbeit.

Zeichnungen u. Bedingungen liegen von heute an bei dem bauleitenden Architekten, Herrn Bezirksbaukontrolleur Brücker, Emmendingen Burgstraße 15, zur Einsicht auf, woselbst die Angebotsformulare gegen Ersatz der Schreibkosten abgegeben werden. Formulare werden nach auswärts nicht versandt. 6037

Angebote sind verschlossen u. versiegelt portofrei mit entsprechender Aufschrift versehen, bis **Dienstag, den 14. September vormittags 10 Uhr** beim Bürgermeisteramt Reute einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnungsverhandlung in Anwesenheit der verschiedenen Bewerber stattfindet.

Reute, den 9. September 1920.
Der Gemeinderat.
Rich, Bürgermeister.

Esslinger Strickwolle
Fabrikat Merkel und Klaniko, Esslingen ist wieder in allen Qualitäten in schwarz und grau eingetroffen. 6027
Dieses erprobte Fabrikat fällt in allen Qualitäten genau wie vor dem Kriege aus.
Es empfiehlt sich den Winterbedarf in diesen Wollen **bald einzudecken.**
Fritz Weinitz, Emmendingen.

Stopft Gänse!
Die Gänseleberpasteten-Fabrik Eduard Artzner gegründet in Strasburg 1803, eröffnet Ende Sept. in Offenburg, Wilhelmstr. 8 eine
Zweig-Fabrik
und kauft ständig zu höchsten Tagespreisen
Gänseleber
Aufkäufer für jeden Bezirk gesucht.
Anfragen an das prov. Büro Weingartenstrasse 8, Offenburg. 5733

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen
Dr. Hedwig Schönle
Zahnärztin
Dr. Gerhard von der Brelie
Zahnarzt
September 1920
Emmendingen — Emden (Ostfriesland)
6041

Verlobungs-Geschenke
2884 empfiehlt
Conrad Lutz, Emmendingen.

Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener
Ortsgruppe Emmendingen u. Umges.
Samstag, den 11. ds. Mts. abends 8 Uhr im Engel (Saal) 6029
Vollversammlung
Wegen äußerst wichtiger Tagesordnung (Geldauszahlung) u. dergl. muß alles erscheinen.
Der Vorstand.

Wald- u. Landarbeiter Dienstboten (Knechte und Mägde)
Am Sonntag, den 12. Sept. nachm. 3 Uhr in Emmendingen, „Schwarzwälder Hof" (oberen Saal) 6031
Versammlung
Tagesordnung:
Wie sehen die Lohntarife für die Wald- und Landarbeiter, für die Knechte und Mägde aus und werden die Löhne auch bezahlt?
Referent: Kollege Hambeck aus Heidelberg. Kollegen und Kolleginnen! Die Versammlung ist äußerst wichtig, deshalb erscheint alle.
Die Gauleitung des Landarbeiterverbandes

Bleyle's
Sweater-Anzüge
eingetroffen 5978
Chr. Stuck-Wagner
Emmendingen.

Wieder eingetroffen:
Irdenes Geschirr
ferner empfehle:
Steingutgeschirre aller Art.
Feuerfeste Geschirre aller Art
Porzellan-Geschirre aller Art
Glaswaren aller Art
Luxuswaren 6085
Geschenkartikel
Einkochgläser
1 Ltr. von Mk. 4.— an (mit Gummiring)
Ia. Rote Gummiringe aller Größen und Systeme zu wesentlich reduzierten Preisen.
J. Eckerle
Markgrafenstr. 24 :—: Emmendingen.

Todes-Anzeige.
Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss verschied heute unerwartet rasch nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Bruder, Schwager und Onkel
Joseph Ketterer
im Alter von 69 Jahren.
EMMENDINGEN, den 8. September 1920.
In tiefem Schmerze:
Familie Ketterer.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 10. September, nachmittags 1/4 4 Uhr vom Trauerhause, Hochburgerstr. 87, aus statt. 6038

Spezial-Behandlung von **Bruchleiden**
Ohne Operation :—: Ohne Berufsstörung
Bandagen-Reform-Klinik
Dir. Bogner **München,** Mittererstrasse 10
(Adressen Geheilter und Prospekt gegen Freimarke)
In Freiburg Fahnenbergplatz 2 (Hotel Rosenesk) am Samstag, 25. September 1920, von 9—1 Uhr. 5911

Turn-Verein Emmendingen.
Männer-Riege
Jeden Donnerstag, abends 8 Uhr Turnen in der Markgrafenschule.

Samstag Wochenmarkt in 5670 **Kollnau**

Neue hanfene 1-Zentner Säcke
zu Mk. 16.50 per Stück
solange Vorrat, zu verkaufen
H. Schember Söhne
Freiburg i. Br. Katharinenstr. 19
Gegr. 1860. 6011 Gegr. 1860.

Ein zuverlässiges **Mädchen**
für Landwirtschaft auf 1. Januar bei hohem Lohn gesucht. 5974
Zu erfr. in der Gesch. des Blattes.

Erfahrenes 5935 **Dienstmädchen**
zu alleinstehender Dame nach Basel per sofort gesucht. Näheres bei
Frau Lucie Weil
Emmendingen
Wilhelmstraße 5.

Sind Sie leidend ? **Nervenleiden!**
Chron. Leiden, Rheumatis, Gicht, Asthma, Lähmungen, Kopf und Rückenschmerzen.
Der zarte galvanische Strom des Wohlmarchs-Apparates bringt ihnen Linderung-Heilung.
Glänzende ärztl. Zeugnisse, hunderte Dankschreiben
Elektro-galvanische Heilkuren, täglich 9—8 Uhr.
Kurzeiten 12 Sitzungen Mk. 50.— Prospekte über Apparate gratis. 5268
Elektro-galvanisches Institut für Gesundheitspflege
Emil Bayer, Freiburg i. Br.
Bertholdstraße 29.

Mir sind stets Kassakäufer zu höchsten Tagespreisen für
Alteisen, Gußbruch, Altmetalle
Metallrückstände : Drehspäne
: Altpapier :
Transmissionsanlagen und kompl. Fabrikeinrichtungen auf Abbruch
Anfragen und Offerten erbitten 5875
Alfred Roeder & Co., Freiburg i. Br.
Neuesstr. 5—7 — Hüttenprodukte, Metalle
Telegramme Alroeco. — Fernruf Nr. 2622.

Achtung!
Zigaretten
reiner, heller Tabak von 15 Pfg. an ohne Mundstück 5982
Zigarren
Gelegenheitskauf von 45 Pfg. an
Rauchtabak
nur Qualitätsware
Rud. Westenhöfer
Zigarren-Spezial-Geschäft
Emmendingen
Lammstr. 12 u. Markgrafenstr. 27.

Gegen Rheuma,
Hexenschuss, Kopf-, Hals-, Zahn-Schmerzen und andere Erkältungserscheinungen benutzen Sie mit gutem Erfolg
Carmol.
Carmol tut wohl
Carmol sollte in keinem Hause fehlen.
Machen Sie einen Versuch!
Unsere Präparate sind in fast allen einschlägigen Geschäften zu haben. Sollten Sie wider Erwarten dort nicht bedient werden, so wenden Sie sich bitte direkt an uns, wir veranlassen dann Nötiges.
Carmol-Fabrik Rheinsberg, Mark (35).

Das Privat-Pädagogium Karlsruhe
führt von Sexta bis Abitur jeder Schule, auch Mädchen. Individueller Unterr., Gewinn an Zeit, beste Erfolge, gute Verpflg. im kl. Internat. Prosp. u. Refer. frei! Wiehl, Bes., Bismarckstr. 69.

Chauffeur
nicht vor sofort od. später Stelle.
Wer sagt die Gesch. ds. Blattes.

Gebrauchte Herren und Damen, streng u. coll. Fahrrad, Tourenfr. 49, part., Stuttgart — Ohne Vorschuß. —

Für Radfahrer
Wo lasse ich mein Rad emaillieren? 5972
In der Emaillier- und Reparaturwerkstätte
Wilh. Grafmüller
Kündringen.

Werkzeug- u. Holzbearbeitungsmaschinen, Dreh- u. Gleichstrom-Motore, neu und wenig gebrauchte, stets am Lager. 5988
Ziv.-Ing. Richard Krüger, Karlsruhe i. B., Luisenst. 65.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 10.50 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 3.50 den Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 70 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 160 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 15 Mk.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1892.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.
Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382.

Nr. 210 (Evang. Sosthenes) Emmendingen, Freitag, 10. September 1920. (Kath.: Nikol. v. T.) 55. Jahrgang

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

WTB. Berlin, 8. Sept. Die deutsche Friedensdelegation in Paris hat der Friedenskonferenz eine Note überreicht, in der die deutsche Regierung die verbündeten Regierungen nachdrücklichst darauf aufmerksam macht, daß ihr die Erfüllung der von ihr eingegangenen Kohlenlieferungsverpflichtungen unmöglich gemacht wird, wenn die Kohlenproduktion die ihr zur Zeit der Verhandlungen in Spaa zur Verfügung stand, eine Einschränkung erfährt. Diese Voraussetzung sei durch die immer ernster werdende Lage in Oberschlesien eingetreten. Die augenblicklichen Vorgänge in Oberschlesien haben bewirkt, daß die Kohlenproduktion erschreckend gesunken ist und daß von dem Deutschland belassenen Anteil an der oberschlesischen Kohlenförderung nur noch verschwindende Mengen nach Deutschland gelangen. Der deutschen Regierung sei durch die Bestimmungen des Friedensvertrages jede Möglichkeit genommen, ihrerseits eine Beseitigung der Gründe des Rückganges der oberschlesischen Steinkohlenförderung zu erwirken. Sie richtet, daher an die verbündeten Regierungen nochmals die dringende Bitte, unverzüglich die in den deutschen Noten vom 21. und 25. August geforderten Maßnahmen zu ergreifen. Nach gestern eingegangenen telegraphischen Meldungen soll die interalliierte Kommission die Kohlensendungen aus Oberschlesien überhaupt gesperrt haben. Wie die deutsche Delegation in Spaa darlegte und die dortige Konferenz ausdrücklich anerkannte, ist die Ausführung des Kohlenabkommens vom 14. Juni ds. Js. abhängig von einer ausreichenden Belieferung Deutschlands mit oberschlesischer Kohle.

* * *

WTB. Berlin, 9. Sept. Zur deutschen Note über die Unerfüllbarkeit der Kohlenverpflichtungen, die Deutschland im Spaabkommen übernommen hat, sagt der „Lokalanzeiger": Die Darlegungen sind unstreitig richtig. Der Gedanke liegt außerordentlich nahe, daß die Nichtbelieferung Deutschlands mit oberschlesischer Kohle die Erfüllung unserer Lieferpflichten an Frankreich für den September unmöglich gemacht hat oder daß man doch sehr ernsthaft mit der Unmöglichkeit rechnen muß. Tritt sie ein, so muß offen gesagt werden, daß die Franzosen durch ihr Verhalten in Oberschlesien dazu beigetragen haben. Hoffentlich geschieht von der Reichsregierung das Erforderliche zur Aufklärung ehe Frankreich die üblichen Verleumdungen über deutsche Vertragsbrüchigkeit anzustimmen vermag.

WTB. Berlin, 9. Sept. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, sind die Kohlenlieferungen aus Oberschlesien nach Deutschland nach der aufgehobenen Sperre immer noch durchaus unbefriedigend. Die von den Alliierten in Spaa gegebenen Zusagen, die Erfüllung des Spaa-Abkommens durch eine Neuregelung der Verteilung der oberschlesischen Kohle zu erleichtern, haben sich noch nicht verwirklicht. Die Verhandlungen sind noch im Gange.

Die Vorgänge in Oberschlesien.

WTB. Breslau, 9. Sept. Die Lage in Oberschlesien ist weiterhin äußerst gespannt. Die neuesten Meldungen bestätigen die Befürchtungen, die in den letzten Tagen in der Presse für die Zukunft zum Ausdruck kamen, voll und ganz. Die Polen sprechen es offen aus, daß sie die gegenwärtige Lage nur als die Ruhe vor dem Sturm betrachten. Im Landkreis Oppeln rüsten die Polen eifrigst für einen neuen Putsch. Aus vielen Orten treffen aus Oppeln Flüchtlinge ein, die dies bestätigen und gleichzeitig um Hilfe für den Fall der Not bitten. In Hindenburg wurde am Montag abend ein polnischer Agitator von der Polizei festgenommen. Der Mann, der bei seiner Verhaftung drei Revolverschüsse auf die Beamten abgab, erklärte, daß bis zum 18. sämtliche Deutschen das Abstimmungsgebiet verlassen müßten. Von anderer Seite wird gemeldet, daß nach einer Mitteilung Korfantys sich die Polen Oberschlesiens mit Gewalt bemächtigen würden: falls es aber doch zu einer Abstimmung kommen sollte, dürften nur die in Oberschlesien wohnenden Oberschlesier zu der Abstimmung zugelassen werden, um das Uebergewicht der Deutschen zu beseitigen. — In Bogutschütz ist immer noch keine Ruhe eingekehrt. In jeder Nacht finden hier die wüstesten Schießereien statt. In einer Besprechung auf dem Rathaus, an der auch ein französischer Offizier teilnahm, erklärte der polnische Führer Dluziewiez namens der polnischen Fraktion, er könne in Verhandlungen über die Abstimmungspolizei nicht eintreten, da er von seiner Behörde im Hotel Lomnitz in Beuthen — dem Hauptquartier Korfantis — noch keine Anweisung erhalten habe; er sehe sich daher gezwungen, die Abstimmungspolizei vorderhand abzulehnen.

WTB. Beuthen, 9. Sept. Die „Breslauer Morgenzeitung" ist heute unter der Behauptung, daß der von ihr veröffentlichte Nunderlaß des Generals Lerond gefälscht sei, auf einen Monat für Oberschlesien verboten worden.

Sonstige Meldungen.

WTB. Amsterdam, 8. Sept. Einer Meldung des Telegraaf aus London zufolge wird der Völkerbundsrat, der am 16. September in Paris zusammentritt, wichtige Fragen, in der Hauptsache diplomatischen Charakters, erledigen. Er wird sich mit der Frage der Aalandsinseln und mit dem deutschen Bericht über die Maßnahme der Belgier in den Gebieten von Eupen und Malmedy beschäftigen. Hierauf wird das vorgelegte Beweismaterial mit dem durch die belgischen Behörden gelieferten Material verglichen, bevor er Beschluß faßt, ob in diesen Gebieten eine Volksabstimmung stattfinden soll oder nicht. Außerdem wird sich der Rat mit dem von der gemischten Kontrollkommission aufgestellten Bericht über die Verwaltung des Saargebietes befassen.

WTB. Paris, 8. Sept. Wie die Blätter mitteilen, hat der ständige Verwaltungsausschuß der sozialistischen Partei in einer bis Mitternacht dauernden Geheimsitzung sich mit dem Bericht Frossards über die Annahme der neuen Bedingungen beschäftigt, die die Sowjets für den Eintritt in die dritte Internationale gestellt haben. Es wurde beschlossen, die ganze französische sozialistische Partei über die Frage des Beitritts zur dritten Internationale entscheiden zu lassen.

WTB. Haag, 8. Sept. Laut „Nieuwe Courant" wird drahtlos aus Newyork berichtet, daß der Universitätsprofessor Cravach, der in Finanzkreisen großen Einfluß besitzt und auch auf der Konferenz von Spaa zugegen war, eine Rede hielt, in der er für die wirtschaftliche und politische Unterstützung der augenblicklichen gemäßigten deutschen Regierung eintrat. Er sagte, das sei die einzige Art, um Europa wieder hoch zu bringen, den Alliierten ihre Entschädigung zu verschaffen und den Bolschewismus abzuwehren. Er sei der Ansicht, daß alle Gerüchte über die Unzuverlässigkeit der deutschen Regierung unrichtig seien. Die Entwaffnung gehe allmählich vor sich. Die Behauptungen über geheime Munitionsvorräte seien vollständig aus der Luft gegriffen. Das deutsche Volk leide jedoch sehr viel, daher komme es, daß die Kohlenlieferungen noch nicht auf der Höhe seien. Zum Schluß seiner Rede erklärte Cravach, er sei gegen die Auflösung des Deutschen Reiches, da eine solche zu einem Chaos führen würde.

WTB. London, 9. Sept. (Reuter). Die Konferenz der Regierung mit den Bergarbeitern ist gescheitert.

Die italienischen Kredite für Deutschland.

WTB. Mailand, 9. Sept. Der „Corriere della Sera" meldet aus Stresa, daß gestern die zwei letzten Sitzungen der deutsch-italienischen Konferenz stattfanden. Die italienische Delegation unterbreitete den deutschen Delegierten eine Liste derjenigen Waren, welche Italien liefern könnte, und ersuchte sie, sich darüber auszusprechen. Die deutsche Delegation anerkannte den Grundsatz, daß Deutschland mittels der italienischen Vorschüsse auf italienischen Märkten einkaufe. Dies stellt das Hauptergebnis der Konferenz dar. Die Delegationen haben Stresa gestern verlassen. Der deutsche Ernährungsminister Hermes drückte seine Befriedigung über die Herzlichkeit des Empfanges und über den freundschaftlichen Geist aus, den Italien im Laufe der Verhandlungen an den Tag legte.

WTB. Paris, 9. Sept. Nach einer Reutermeldung aus Simla haben die Aufständischen das Lager von Dohi vom 29. bis 31. August angegriffen, sind aber mit großen Verlusten zurückgeschlagen worden.

Zur Lage in Irland.

WTB. London, 9. Sept. Amtlich wird erklärt, Lloyd George habe keine amtliche Zusicherung für die Freilassung des Bürgermeisters von Cork unter der Bedingung, daß die verbrecherischen Attentate in Irland aufhören, gegeben. In einer weiteren Erklärung sagt die Regierung, daß die im Gefängnis von Cork befindlichen Iren, die den Hungerstreik durchführen, auf frischer Tat abgefaßt worden seien und durch ihren Streik nur den Gang des Gerichtes beeinträchtigten. Es sei nicht angängig, Leute, die unter so schwerer Anklage stehen wie diese, ohne Aburteilung freizulassen, was das Ende der Durchführung der Gesetze bedeuten würde.

Streikbewegung.

WTB. Rom, 9. Sept. (Stefani). Der gestrige Tag ist in Rom vollkommen ruhig verlaufen. Die Ingenieure, Werkmeister und das Verwaltungspersonal weigern sich, mit den Arbeitern gemeinsame Sache zu machen. Die Blätter begrüßen die Aufnahme von Verhandlungen zwischenden Arbeitgebern und Arbeitern. Die Regierung beabsichtige nicht, die eine oder andere Partei zum Nachgeben zu zwingen, aber sie habe strenge Anordnung getroffen, zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung.

WTB. Paris, 9. Sept. Wie das „Journal" aus Turin meldet, ist es in Triest bei der Beisetzung der Opfer der letzten Unruhen zu Zusammenstößen gekommen. Es wurde ein vierstündiges Feuergefecht zwischen Truppen und Manifestanten geführt, wobei zwei Personen getötet und 30 verletzt wurden. Die Stadt wurde militärisch besetzt.

Gerechtigkeit für Oberschlesien.

Der französische Botschafter Laurent in Berlin hat beim Empfang des Reichsministers des Auswärtigen Dr. Simons und des preußischen Ministers des Innern Severing, die die Entschließung der deutschen Regierung wegen des Vorfalls von Breslau überbrachten, der Hoffnung Ausdruck gegeben, „daß sich ähnliche Zwischenfälle nicht wiederholen und daß die Beziehungen Deutschlands und Frankreichs sich von nun an im Geiste friedlicher Zusammenarbeit gestalten werden, der für die wirtschaftliche Wiederaufrichtung und das Gedeihen beider Teile so notwendig sei." Man nann dem französischen Botschafter nur zustimmen. Aber es drängt sich doch unwillkürlich die Frage auf, ob die Franzosen selbst den Geist zum Leitmotiv ihrer Handlungen genommen haben, den sie Deutschland empfehlen. Und da muß man sagen, daß die Vorgänge in Breslau sicher vermieden worden wären, wenn die Franzosen in Oberschlesien dafür gesorgt hätten, daß der Vertrag von Versailles dort so zur Durchführung gekommen wäre, wie er auf dem Papier steht. Das ist aber bisher nicht der Fall gewesen. Die einseitige Parteinahme der Franzosen für die Polen in Oberschlesien und die Mißhandlung, der dort die Deutschen durch die Polen ausgesetzt sind, waren die direkte Ursache der Breslauer Kundgebungen gegen das französische und polnische Konsulat. Das Verhalten der Franzosen in Oberschlesien hat denn auch bereits die Absendung mehrerer deutscher Noten an die Regierungen in Paris, London, Rom, Warschau und an den päpstlichen Stuhl veranlaßt, in denen diese Mitteilung von den Uebergriffen der polnischen Bevölkerung gegenüber den Deutschen und von dem mangelnden Schutz durch die Entente-Besatzungen gemacht wird. Mit dem Protest gegen dieses parteiische Verhalten ist die Forderung geknüpft worden, durch Deutschland, Polen und die alliierten Hauptmächte eine neutrale Kommission aus Angehörigen solcher Staaten wählen zu lassen, die nicht zu den Signatarmächten des Vertrags von Versailles gehören, und diese mit der Feststellung des Sachverhaltes zu betrauen. Wie wenig die Franzosen ihren Verpflichtungen nachkommen, geht wohl am besten daraus hervor, daß sie wohl in den Städten mit deutscher Bevölkerung die Entwaffnung in der schärfsten Weise durchführen, dagegen in den polnischen Landkreisen keinen Finger rühren, um auch dort die Entwaffnung durchzuführen. Es ist infolgedessen auch nach dem Abkommen von Beuthen zur Ermordung von Deutschen durch polnische Banden gekommen, so daß neuerdings sämtliche Deutsche politische Parteien an den französischen General Lerond in Oppeln ein Telegramm richteten, indem sie unter Anführung einzelner Fälle Hilfe gegen die polnischen Ausschreitungen verlangen und die gerechte Ausführung der Bestimmungen des Vertrages von Versailles fordern. Wie begründet die deutschen Beschwerden sind, geht wohl am besten daraus hervor, daß die drei englischen Kreiskontrolleure in Oberschlesien, wegen der von den Franzosen geübten Parteinahme zur Partei der Polen ihre Entlassungsgesuche eingereicht haben. Aber damit, daß diese englischen Kreiskontrolleure vor dem Unrecht zurückweichen, ist dem Verlangen nach Gerechtigkeit noch nicht Genüge getan. Mit demselben Recht, mit dem Frankreich von uns die Erfüllung des Vertrages von Versailles verlangt, können wir auch unsererseits die gleichen Forderungen stellen. „Nur im Geiste friedlicher Zusammenarbeit können sich die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich so gestalten, wie es für die wirtschaftliche Wiederaufrichtung und das Gedeihen beider Teile notwendig ist." Dieses Wort Laurents muß von den Franzosen auch für Oberschlesien zur Anwendung kommen, wenn das deutsche Volk davon überzeugt werden soll, daß Frankreich wirklich gewillt ist, den Worten seines Berliner Botschafters entsprechend zu handeln.

Vermischte Nachrichten.

WTB. Berlin, 8. Sept. Dr. h. c. Rudolf Mosse ist heute vormittag im Alter von 77 Jahren auf seinem Rittergut Schenkendorf gestorben.

WTB. Wilhelmshaven, 8. Sept. Im alten Laboratoriumsgebäude des Artilleriedepots bei Mariensiehl entstand heute mittag gegen 1 Uhr beim Entschärfen von 15 Zentim.-Granaten Feuer, das auf das neue Laboratoriumsgebäude übersprang. Dieses brannte vollständig nieder, während das Feuer im alten Gebäude unter beständigen Einzelexplosionen von Leuchtpatronen heute abend noch fortdauert. Von den im alten Gebäude beschäftigten 50 Arbeitern wurde der größte Teil gerettet. — Eine spätere Meldung besagt: Bis jetzt wurden zwanzig Verletzte gezählt. Fünf Feuerwehrleute werden vermißt. Der Brand dauert noch an.

WTB. Jena, 9. Sept. Als Ursache des Erdbebens in Italien kommt nach einer Mitteilung der Zentralstelle für Erdbebenforschung in Jena eine weitere Schollensenkung im Ostflügel der Umrandung des Golfes von Genua in Frage, die eine gewaltige Einbruchszone der Erdrinde darstellt.

WTB. Rom, 9. Sept. In Massa hat ein neues heftiges Erdbeben stattgefunden. Von dem Schaden ist noch nichts bekannt.

WTB. Olten, 7. Sept. Die schweizerische Kirchenkonferenz beschloß den endgültigen Zusammenschluß der schweizerischen Kirchen zum schweizerischen evangelischen Kirchenbund. Die Ver-

sammlung nahm Kenntnis von den Einigungsbestrebungen der gesamten Christenwelt und beschloß, zugunsten der leidenden protestantisch. Kirchen des Auslandes eine Hilfsaktion einzuleiten.

Aus Baden.

oc. **Karlsruhe**, 8. Sept. Die Finanzlage der Albtalbahn, die von hier nach Herrenalb und nach Pforzheim-Bröhingen führt, macht es unmöglich, daß die Bahn in ihrem jetzigen Verhältnis weiter betrieben werden kann. Um eine Betriebseinstellung zu verhindern, fand letzter Tage eine Besprechung des Kreisausschusses Karlsruhe mit den Vertretern der an der Albtalbahn liegenden badischen und württemb. Gemeinden statt. Die Aktionäre der Albtalbahn erklärten sich zu weitgehendem Entgegenkommen bereit, wenn der Kreis Karlsruhe die Bahn zu übernehmen gedenke. Die Gemeindevertreter erklärten sich damit einverstanden einen Betriebszuschuß zu gewähren. Der Kreisausschuß wird nun entsprechende Verhandlungen mit der Bahnverwaltung einleiten.

oc. **Mannheim**, 8. Sept. Das Staatsministerium hat auf Vortrag des Justizministeriums beschlossen, der Friedrich George von Viernheim (Hessen), der, wie noch erinnerlich sein dürfte, am 25. Februar 1919 in Mannheim auf offener Straße den Fabrikanten Reuther erschoß, und der vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurteilt worden war, zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Zur Begnadigung war die nach dem übereinstimmenden Gutachten der Sachverständigen vorhandene geistige Minderwertigkeit des Täters maßgebend, die einen Vollzug der Todesstrafe als nicht angebracht erscheinen ließ.

oc. **Billingen**, 8. Sept. Nachdem die Eisenbahner im Bezirk Konstanz beschlossen hatten, keine Kartoffellieferungen mehr über den Bezirk hinauszulassen, faßten die Villinger Eisenbahner den Beschluß, die Kohlenlieferungen nach dem Seegebiet zu unterbinden.

oc. **Rappenau**, 8. Sept. Auf der Station Jagstfeld wurde von noch unbekannten Tätern ein Eisenbahnwagen erbrochen, in dem sich die Einrichtung eines neuvermählten Paares befand. Die Diebe entwendeten das ganze Weißzeug samt den Bettfedern im Wert von 25 000 Mk.

oc. **Marbach** b. Billingen, 8. Sept. Im Anschluß an die Demonstrationen der Arbeiterschaft wegen der ungenügenden Milchlieferung fand eine Versammlung der Landwirte statt, in der diese versprachen in stärkerem Maße als bisher Milch abzuliefern. Die Landwirte hielten auch Wort und brachten in den letzten Tagen jeweils rund 280 Liter Vollmilch auf.

oc. **Mühlhausen** b. Engen, 8. Sept. Durch Feuer ist das große Anwesen des Landwirts Herm. Bohnenstengel vollständig zerstört worden. Obgleich das Vieh und ein Teil der Fahrnisse gerettet werden konnten, beträgt der angerichtete Schaden über 100 000 Mk. Drei Familien wurden durch das Brandunglück obdachlos.

Badischer Gerichtssaal.

§ **Breisach**, 9. Sept. (Aus der letzten Schöffengerichtssitzung). 1. Landwirt Wilhelm Stiefel von Ihringen erhielt wegen Körperverletzung eine Geldstrafe von 300 Mk. oder 30 Tage Gefängnis; 2. Anton Schmidt und Arthur Hafner, beide in Breisach, erhielten wegen Jagdvergehens eine Geldstrafe von je 50 Mk. oder je 5 Tage Gefängnis; 3. Landwirt Ludwig Stocker in Oberbergen erhielt wegen Vergehens gegen die Fleischversorgung 3 Tage Gefängnis und eine Geldstrafe von 100 Mk., eventl. weitere 10 Tage Gefängnis; 4. Wilhelm Bäatle, von Oberrotweil erhielt wegen Betrugs und Untreue 5 Wochen Gefängnis; 5. In der Strafsache gegen den Karl Friedrich Isele von Gottenheim, wegen Beleidigung erfolgte Freisprechung des Angeklagten; 6. in der Privatklagesache des Landwirts Eduard Kind in Achkarren gegen den Landwirt Josef Graner in Achkarren, wegen Beleidigung, erfolgte ebenfalls Freisprechung des Angeklagten.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

* **Emmendingen**, 10. Sept. Herr Richard Jordan hat aus dem Erlös der musikalischen Meisterbilder-Andacht Mk. 310.— für die Diakonissen-Anstalten Badens abliefern können, aus den 17, in den letzten Monaten von ihm besuchten Orten Oberbadens, nebst einer benachbarten Schweizer Gemeinde zusammen Mk. 3194.—. Seit Kriegsbeginn hat Herr Jordan aus seinen Vorträgen in Baden und Württemberg im Ganzen mehr als 20 000 Mk. verschiedenen kirchlichen und vaterländischen Zwecken zugewendet.

oc. **Die Taxe für Fischerkarten** soll künftig 30 Mk. betragen. Nur beim Vorliegen besonderer Verhältnisse wird der Betrag überschritten. Es handelt sich hierbei um die Taxe für Fischerkarten, wenn die Fischerei nicht gewerbsmäßig ausgeübt wird.

oc. **Zur Viehausfuhr aus Baden** sind in verschiedenen Tageszeitungen vor einiger Zeit Artikel erschienen, in denen der Befürchtung Ausdruck gegeben wurde daß das nach den Stationen Kork, Breisach und nach anderen in der Nähe des Rheins gelegenen Orten verschickte Vieh in das Elsaß und in die Pfalz verschoben würde. Hierzu wird in einer amtl. Pressenotiz mitgeteilt, daß die in den in Betracht kommenden Bezirken angestellten Erhebungen ergaben, daß in keinem Falle eine unberechtigte Ausfuhr von Vieh über den Rhein festgestellt werden konnte und daß es nach den getroffenen Ueberwachungsmaßnahmen auch ausgeschlossen sei, daß Vieh in größerem Umfange nach dem Elsaß oder der Pfalz erschoben werden kann. Hiergegen ist von Mannheim im Einverständnis der dortigen Schlachthofdirektion eine größere Stückzahl Vieh nichtbadischer Herkunft nach der Pfalz ausgeführt worden.

oc. **Vorsicht bei Verwendung arsenhaltiger Mittel.** Die Vorsichtsmaßregeln des Reichsgesundheitsamtes bei der Verwendung arsenhaltiger Mittel werden sehr leicht mißachtet. Im Organ des Bad. Bauernvereins wird neuerdings besonders darauf hingewiesen, daß bei Verwendung arsenhaltiger Mittel der Most oder Wein Arsenverbindungen erhalten können, die das Getränk gesundheitsschädlich und dadurch verkehrsunfähig machen; da der Verkauf solchen Weines oder Mostes Strafverfolgungen aussetzt ist.

✠ **Riegel**, 10. Sept. Am Sonntag, den 12. September, findet im Rathaussaal hier eine Sitzung des Hochberger Kriegervereins-Gauverbandes statt.

Ringsheim, 8. Sept. Ein schrecklicher Unglücksfall hatte sich gestern mittag hier ereignet. Die Viktor Mutz Witwe wurde von einem Radler, dem Wilh. Bühler, der aufs Feld fahren sollte und in raschem Tempo fuhr, überfahren. Wohl hatte der Radler Signal gegeben, worauf die Frau noch ausweichen wollte aber vermutlich auf die falsche Seite. Sie wurde vom Rad so unglücklich erfaßt und zu Boden geschleudert daß sie einen Schädelbruch erlitt, dem sie leider alsbald erlegen ist. 4 Waisenkinder, 2 Knaben und 2 Mädchen beweinen ihre Mutter, von denen das jüngste 5½, das älteste 15—16 Jahre alt ist.

✠ **Breisach**, 10. Sept. Wie ein gebürtiger Breisacher aus Leipzig schreibt, war dieser Tage in dem Schaufenster einer dortigen Kunsthandlung in der Nähe des Hauptbahnhofes ein frisch gemaltes Bild der hiesigen Stadt ausgestellt, das von der linken Rheinseite aus aufgenommen war, welches die lebhafte Neugierde aller Vorübergehenden erregte. Es ist dies neuerdings wieder ein erfreulicher Beweis dafür, daß unsere uralte Stadt und frühere deutsche Reichsfestung immer noch eine unwiderstehliche Anziehungskraft auch in der Neuzeit ausübt. Selbst im Louvre zu Paris befindet sich ein prächtig gemaltes Bild der hiesigen Stadt aus der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

✠ **Waldkirch**, 7. Sept. Gestern wurde hier der in hiesiger Stadt und Bezirk bis vor wenigen Jahren tätig gewesene Gendarmeriebeerwachtmeister a. D. Adam Keller zur letzten Ruhe bestattet. Der Verstorbene war ein stets gewissenhafter und pflichttreuer Beamter, der sich allgemeiner Beliebtheit erfreute. Ein langwieriges, schweres Krankheit zwang ihn, in den Ruhestand zu treten. Er hatte ein Alter von 57 Jahren erreicht.

✠ **Aus dem Elztal**, 9. Sept. Das anhaltende Regenwetter hat namentlich im oberen Elz- und Prechtal Schaden getan, da hier noch viel Dehmdfutter lag, das nun verdorben eingebracht wird. Das Steinobst, besonders Zwetschgen, sind vom Regenwetter aufgerissen worden und nicht mehr verkäuflich. Auf dem Schwarzwald droben steht sogar noch viel Hafer, der der Reife erst entgegengeht. Gute und warme Witterung wäre noch eine Reihe von Tagen notwendig.

✠ **Oberösmonswald**, 7. Sept. Pfarrverweser Rudolf Maier hier kommt nach Barnhalt, Amt Bühl. Man sieht hier den allgemein beliebten Geistlichen ungern scheiden.

✠ **Aus dem Bezirk**, 9. Sept. Was ist Wahrheit? So könnte man fragen nach einer Begriffserklärung dieses Wortes. So fragte aber Pilatus den Herrn Jesum nicht, sondern er meinte verächtlich, daß es überhaupt keine Wahrheit gebe. Wäre Pilatus ein rechter Landpfleger gewesen, dann hätte er Jesus als die Wahrheit und das Leben erkannt und wäre gerettet worden. So hat jüngst der französische Ministerpräsident in einer Rede in Metz prahlerisch geäußert: Frankreich arbeite nicht für sich allein, sondern es verteidige die ganze Zivilisation. Ist dies Wahrheit? Nein, es ist die reinste Unwahrheit, wir Einbildung und Selbstlob. So lange Frankreich nicht einsieht, daß es im Irrtum wandelt, dann betrügt es sich selbst und die Wahrheit ist nicht in ihm. An den jetzigen traurigen Zuständen ist es mitschuld; an den 3 Invasionen hat es mitgeholfen, wie an seinen verwüstet. Gepriesenen Brackterringkampf hat man [illegible] sein, daß die 10 Vertreter Emmendingens, durchweg gute und erfolgreiche Ringer, ihre bestes Können und letzte Kraft einsetzen werden, um ihrer Vaterstadt Ehre zu machen. Es wird in 5 Gewichtsklassen zu je 2 Paaren gerungen werden und zählt jeder Sieg 2 Punkte für die betr. Mannschaft, unentschiedene Gänge jeder Ringer 1 Punkt. Als Siegerpreis winkt der gewinnenden Mannschaft eine sehr schöne Ehrengabe, eine in Metall ausgeführte Ringergruppe und wird dies ein weiterer Grund zum Ansporn sein. Auch Stemmen wird in 2 Klassen vorgeführt werden. Zum Schluß wird noch ein Ehrenpreisringen veranstaltet werden, woran sich alle Ringer beteiligen. 2 sehr schöne Ehrenpreise winken hier den Siegern und wird man auch hier sehr schöne und interessante Kämpfe erwarten dürfen. Gewiß wird auch sonst jedermann, gerne die Gelegenheit wahrnehmen, die so oft in der Zeitung benannten Emmendinger Kraftsportler sich mit ebenbürtigen Gegnern von Lahr messen zu sehen und steht zu hoffen, daß recht zahlreicher Besuch von Stadt und Land dem edlen Kraftsport Freunde und Gönner zuführt. Abends findet neben der Preisverteilung noch ein gemütliches Tänzchen statt. Die zur Ausgabe gelangenden Ehrenpreise sind im Schaufenster des Herrn Friseur Zeller am Marktplatz ausgestellt.

Auszug aus dem Standesregister.

1. Aug.: Werner, V.: Georg Ferdinand Schnitzler, Schirmmacher.
1. „ Emma, V.: Gustav Henninger, Sattlermeister in Bahlingen.
2. „ Rudi Karl, V.: Rudolf Westenhöfer, Kaufmann.
5. „ Luise Maria, V: Emil Zimmerer, Landwirt in Riegel.
6. „ Johann Georg, V.: Johann Georg Lehmann, Landwirt in Köndringen.
11. „ Anna Klara, V.: Ferdinand Huber, Werkmeister.
14. „ Rudolf Eduard Friedrich, V.: Rudolf August Arnold, Sparkassenkassier.
10. „ Friedrich Wilhelm, V.: Matthias Bührer, Landwirt in Wörstetten.
10. „ Lisa Frieda, unehel. Kind.
11. „ Fritz Ludwig, V.: Josef Fahrländer, Schutzmann.
11. „ Marie, V.: Wilhelm Friedrich Acker, Metzger und Landwirt in Bahlingen.
13. „ Maria Theresia, unehel. Kind.
15. „ Frieda Irma, V.: Friedrich Wilhelm Scheidecker, Zimmermann in Bahlingen.
15. „ Frieda, unehel. Kind.
16. „ Frieda, V.: Gottlieb Huber, Taglöhner in Malterdingen.
18. „ Ursula Frieda, V.: Ferdinand Barck, Pfarrer in Malterdingen.
18. „ Otto, V.: Fritz Bürklin, Wärter im Wasser.
20. „ Amanda Magdalena, V.: Friedrich Wilhelm Sommer, Landwirt in Bahlingen.
21. „ Erna, unehel. Kind.
24. „ Ruth Frieda, V.: Johann Müller, Postsekretär.
25. „ Julius Eugen, V.: Julius Reinbold, Kaufmann.
25. „ Petronilla, V.: Johann Georg Bührer, Kupferschmied.
26. „ Hilda Karolina, V.: Franz Anton Gehring, Zimmermann in Siegelau.
26. „ Mina, V.: Matthias Bührer, Taglöhner in Freiamt-Brettental.
29. „ Elsa, unehel. Kind.
30. „ Johann Georg, V.: Johann Georg Engler, Landwirt in Tutschfelden.
31. „ Friedrich Emil, V.: Emil Fischer, Kaufmann in Nimburg.
31. „ Ernst Willi, V.: Wilhelm Emil Sütterlin, Gärtner.
31. „ Richard Walter, V.: Otto Baumann, Metzgermeister.
3. Aug.: Alfred Weiner, Kesselschmied hier, und Luise Breinlinger in Liptingen.
4. „ Emil Theodor Wittmann, Kaufmann hier, und Marie Emma Heß in Engelberg (Schweiz).
18. „ Wilhelm Raith, Kaminfeger hier, und Augusta Berta Therese Haas geb. Schiffeneder hier.
17. „ Friedrich Heid, Rangierer in Plankstadt, und Frieda Luise Kölblin hier.
20. „ Karl Friedrich Fettich, Fabrikarbeiter hier, und Christine Schillinger hier.
2. Aug.: Friedrich Brupbach, Landwirt in Malsch, und Sophie Vogel in Windenreute.
5. „ Christian Kümmerlin, Arbeiter in Nimburg, und Marie Himmelsbach hier.
5. „ Hermann Warter, Schreibforstwart hier, und Klara Steiger in Windenreute.
7. „ Eduard Segauer, Landwirt in Königschaffhausen, und Selma Friederike Martha Grotz in Leiselheim.
9. „ Karl Robert Arndt, Blechner- und Installateurmeister in Freiburg, und Emma Luise Roth in Freiburg.
9. „ Wilhelm Reichelt, Kaufmann hier, und Klara Odenwald in Freiburg.
14. „ Ernst Hübler, Oberreviser hier, und Elise Hettler in Adelshofen.
18. „ Andreas Meier, Dienstknecht in Ottoschwanden und Ida Frey hier.
21. „ Julius Heck, Wärter hier, und Berta Gebhard in Holzhausen.
26. „ Josef Weißbecker, Taglöhner in Oetigheim, und Elise Hurter in Oetigheim.
5. Aug.: Theodor Held, Rechnungsgehilfe, und Luise Marie Frieda Müller, beide hier.
7. „ Andreas Fischer, Hausdiener, und Marie geb. Luise Betz geb. Schäuble, beide hier.
7. „ Johann Schlaffer, Tapezier, und Anna Katharina Kleißle, beide hier.
14. „ Julius Beck, Friseur, und Emilie Daiger, beide hier.
14. „ Hermann Joachim Wilhelm Bollow, Fabrikarbeiter, und Rosalia Frieda Dick, beide hier.
21. „ Franz Xaver Landmann, Elektromonteur in Gaggenau, und Maria Heißler hier.
23. „ Hermann Warter, Schreibforstwart hier, und Klara Steiger in Windenreute.
23. „ Alfred Weiner, Kesselschmied hier, und Luise Breinlinger in Liptingen.
4. Aug.: Anna Reichenbach, Tochter von Ferdinand Reichenbach, Fabrikarbeiter, 1 Monat alt.
6. „ Daniel Rost, Zimmermann von Denzlingen, 75 Jahre, 8 Monate alt.
9. „ Frieda Hüglin, Tochter von Katharina Gaiser Witwe, 6 Monate alt.
9. „ Walter Max Rist, Schuhmacher von Basel, 31¼ Jahre alt.
11. „ Hedwig Hölz, Tochter von Rosina Hölz, 3 Monate alt.
11. „ Jakob Friedrich Kopfmann, Maler von Nimburg, 24 Jahre alt.
17. „ Gerhard Walter Ludwig Bloch, Sohn Richard Bloch, Fabrikant, 2 Jahre, 1 Monat und 9 Tage alt.
17. „ Marie Theresia Burkhardt, Tochter von Rosa Burkhardt, 4 Tage alt.
19. „ Sophie Heilbrunner, Privat, 60 Jahre, 2 Monate alt.
25. „ Rosa Burkhardt, Fabrikarbeiterin, 20 Jahre, 11 Monate alt.
31. „ Amalie Ganer, Witwe des Fabrikanten Karl Ganer, 70 Jahre alt.
6. Nov. 1914: Rudolf Schill, Eisendreher, zuletzt Kriegsfreiwilliger im Inf.-Regt. Nr. 113, Sohn von Monteur Theodor Schill, 21 Jahre, 11 Monate alt.
1. Nov. 1918: Fritz Baur, aktiver Leutnant im Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm Nr. 111, Sohn des Amtsvorstandes Geheimen Regierungsrates Dr. Karl Baur, 21 Jahre, 5 Monate alt.

Witterungsübersicht.

Das westliche Hochdruckgebiet hat sich mit seinem Kern unmittelbar über Mitteldeutschland gelagert, sodaß das heitere Wetter anhält. Durch Wärmeausstrahlung kam es in der Nacht, stellenweise zu leichtem Nachtfrost (Baar).

Voraussichtliche Witterung bis Freitag, 10. September 1920 nachts: Anfangs heiter, später zunehmende Bewölkung, wärmer.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Poßer in Emmendingen. Geschäftsinhaber: R. Eppig und W. Zundel. Verantwortlicher Redakteur: Otto Leichmann, Emmendingen.

Der indische Schmuck.

Original-Roman von Hanna Forster.

65) (Nachruck verboten).

Während sich die Gesellschaft nach rechts und links unterhielt, beobachtete sie heimlich sehr scharf den Grafen und seine Nachbarin. Und obwohl sich die beiden sehr zusammennahmen, gelang es ihr einmal doch, einen Blick aufzufangen der von einem zum andern ging — ein ganz schneller Blick, aber so kurz seine Dauer war, so genügte er für die von Eifersucht geschärften Augen Juttas, seine Bedeutung zu erfassen. Es lag heiße Liebe darin auf seiten des Mannes, innige Hingebung auf seiten des jungen Mädchens, und in beiden Blicken ein seliges Glück.

Die schöne Frau sah in diesem Moment seltsam blaß und verstört aus, und ihre Lippen preßten sich wie im Krampf aufeinander. Ihr Tischnachbar, der alte Freiherr von Ribbeck, fragte besorgt, in leisem Ton:

„Ist Ihnen nicht wohl, gnädigste Frau?"

Doch da hatte sie sich schon mit Aufbietung aller Willenskraft beherrscht und erwiderte lächelnd:

„Die Luft hat mich wohl etwas angeweht, eine vorübergehende Schwäche, es ist schon wieder behoben, und ich fühle mich gesund und kräftig wie immer."

Von den andern Gästen hatte niemand diese auffallende Veränderung ihres Gesichtes bemerkt, selbst Agnes Mendtner war sie entgangen, und die beiden, die sie hervorgerufen, Graf von Brinkenstein und Marie-Luise, waren so in ihrem seligen Liebesglück befangen, daß sie gar nicht beobachteten, was um sie herum vorging. Natürlich haben sich beide Mühe, sich ruhig und scheinbar ganz oberflächlich miteinander zu unterhalten, und da außer Jutta sie niemand mit mißtrauischen Blicken fixierte, blieb ihre träumerische Stimmung den andern verborgen. Nur die Baronin beobachtete sie zuweilen verstohlen, aber nicht mit den Augen der Eifersucht, sondern mit denen mütterlicher Liebe und Sorge. Ihr war, als habe sie vorhin ein heimliches seliges Leuchten in den schönen Augen ihrer Nichte gesehen — sollte der Graf zu Marie-Luise schon das entscheidende Wort gesprochen haben?

Es fing jetzt an dämmrig zu werden. Der Abend senkte seine ersten leisen Schatten auf den Park. Besonders die Allee mit ihren hohen alten Bäumen sah bereits ganz dunkel aus.

Frau Jutta wandte sich an ihre Gäste:

„Wir wollen nun noch ein wenig gemütlich in den Sesseln Platz nehmen," sagte sie, „noch eine kleine halbe Stunde müssen sich die Herrschaften gedulden, bis die versprochene Ueberraschung in Szene tritt. Um uns die Zeit des Wartens zu verkürzen, schlage ich vor, daß Freiherr von Ribbeck mit seiner bekannten Meisterschaft eine Erdbeerbowle braut."

Dieser Vorschlag fand begeisterte Aufnahme. Wieder hatten die Diener im Nu den Tisch herausgetragen, und die Gäste standen zum Teil an die Brüstung der Veranda gelehnt, zum Teil machten sie es sich in den Korbsesseln bequem. Freiherr von Ribbeck ging mit Kennermiene daran, aus den von den Dienern herbeigebrachten und auf einem an der Seite befindlichen Tisch aufgestellten Dingen — Erdbeeren, Moselwein und Champagner — eine wunderbare Bowle zu bereiten. Wein und Sekt waren eisgekühlt, daß das Getränk gerade die richtige angenehme kalte Temperatur hatte.

In wundervollen, geschliffenen Gläsern wurde dann die köstliche Bowle von den Dienern serviert und dazu feines Gebäck auf silbernen Schalen gereicht. Man kam immer mehr in Stimmung und konnte kaum den Augenblick der Ueberraschung erwarten, von der natürlich alle Anwesenden wußten, welcher Art sie sein würde. Im Grunde genommen, machte man sich ja nicht allzu viel aus dem in Aussicht stehenden Feuerwerk. Man fand den stillen Abendfrieden, so von der Terrasse aus, behaglich bei der köstlichen Bowle genossen, so voll Reiz, daß eigentlich nichts mehr zu wünschen übrig blieb. I

Immer dichter wurden jetzt die Schleier der Nacht — wie Riesenschatten wirkten die alten Bäume. Die Linden strömten einen betäubenden Duft aus, so süß und berauschend, daß allmählich alles Plaudern und Lachen auf der Terrasse verstummte, und man gab sich schweigend dem abendlichen Zauber hin, der alle Sinne weich und schmeichelnd umfing.

Und dann blitzte es plötzlich über der Hauptallee auf, wurde tiefer und strahlender und hüllte mit einmal alles in ein magisches rotes Licht, daß es wie ein Märchen war. Ein lautes „Oh" des Entzückens und der Bewunderung entfuhr den Gästen. Das war allerdings nicht das übliche Feuerwerk oder die übliche „italienische Nacht" mit Lampions, das war eigenartig schön und reizvoll. Immer tiefer und feuriger wurde das Rot, bis es purpurn glühte und dann langsam verblaßte, wobei es die feinsten Schattierungen zeigte. Es war ein seltsen schönes Schauspiel.

Als zweite Nummer folgte ein Sternenregen. Man hörte ein leises Zischen, als entlade sich eine Rakete, doch das geschah über den Bäumen, den Augen nicht sichtbar, da war es denn, als ob tausend und abertausend von funkelnden Sternen in allen Größen vom Himmel herabfielen und sich lautlos über den in der Frühlingsabenddämmung so friedlich und schweigend daliegenden Park herabsenkten. Das leuchtete und blitzte in zauberhafter Schönheit, daß das Auge wie gebannt zusah und sich nicht satttsehen konnte an dem lieblichen strahlenden Wunder.

Geschmeichelt und stolz nahm Jutta die Lobpreisungen und Ausrufe der Bewunderung entgegen. Niemand ahnte, daß ihr schönes weißes Antlitz nur eine Maske war, hinter der sich ein wildes Chaos von stürmenden Gedanken, von Haß und Rachsucht barg.

Dem märchenhaften Sternenregen folgte ein solcher von leuchtenden Blumen, die gleich tropischen Wunderblüten von oben kamen und als letzte Nummer folgte wieder die magisch rote Beleuchtung, die die Einleitung geblidet hatte. Und alle sagten, daß das das schönste sei. Dieses langsam allmähliche Schwerlesen des Farbenhauches vom sanften Rosa bis zum tiefsten satten Rot, und dann wieder das ebenso allmähliche Verblühen und Vergehen, bis zuletzt nur noch ein weicher feiner rosa Schatten über dem Park lag — es war von lieblichstem und dabei phantastischem Reiz und versetzte in seltsam träumerische Stimmung.

(Fortsetzung folgt).

Wirtschaftsübernahme und -Empfehlung.

Meinen werten Gästen mache ich hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich mein

Gasthaus „zur Krone"

am 1. ds. Mts. an Herrn Friedr. Brupbach verpachtet habe.

Für das mir in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen danke ich bestens und bitte dasselbe auch auf meinen Pächter gütigst übertragen zu wollen.

Friedr. Eisengrein.

Auf obiges höflich bezugnehmend, wird es mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste stets mit guten Speisen, reinen Weinen, ja Qualitätsbrüdern bestens zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.

Am Sonntag, 12. September, findet

Eröffnungsfeier

mit Konzert und Tanzbelustigung statt. 6058

Es ladet freundlichst ein

Friedr. Brupbach.

Malsch, den 10. September 1920.

Fahrrad-Reparaturen

Zubehör, Pneumatik, Emaillieren 4941

Rudolf Zink, Freiburg i. B., Schwarzwaldstr. 11.

Franz Paul Schneider

(vorm. J. Held)

Kenzingen

Eisenbahnstr. 73. Fernruf Nr. 50

Delikatessen

Kolonialwaren, Konserven, Marmeladen

Korbwaren

Reisekörbe jeder Grösse, Koupékoffer Reisetaschen (Jopauer Art)

Korbmöbel

einfache und feine Ausführung.

Hand- und Marktkörbe in grosser Auswahl.

Die Schweine-Märkte

können in den meisten Städten des Breisgaues jetzt wegen der starken Verbreitung der Maul- und Klauenseuche nicht abgehalten werden. Wollen Sie Ihre

Ferkel, Läufer und Zuchtsauen

rasch und zu hohem Preise absetzen, dann bestellen Sie eine kleine Anzeige in den Breisgauer Nachrichten in Emmendingen und kommen am schnellsten zum Ziel.

Zwei stark v. jährige **Zugochsen** in Kummet und Doppeljoch eingefahren, sind zu verkaufen 6059 Haus 87, Sexau-Dorf.

Eine gute **Ziege** hat zu verkaufen 6028 Gustav Herr, Teningen

Vier schöne 6022 **Ferkel** 10 Wochen alt, sowie ein auterhaltenes **Fahrrad** mit neuer Bereifung zu verkaufen. Wo sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Ein paar starke **Läuferschweine** kaufen 6045 hat zu verkaufen Fr. Goller, Dreikönig Emmendingen.

Ferkel von bester Zucht, schnellwüchsige Edelrasse, lang gest. rotl. Schlappohren, die besten zur Zucht u. Schnellmast, prima Fresser, seuchenfrei, kerngesund. Vor dem Versand freiständige ärztliche Untersuchung. Offeriere freibleibend:

Alter (Wochen)	Mk.
6—8	170—200
8—10	200—240
10—12	240—280
12—14	280—320
14—16	320—350

pro Stück. 5498

Für prima Tiere und gesunde Ankunft Garantie. Sanitätsstation genau angeb. Gust. Berghorn, Dillsdorf, Scheidlingsmühle, Fernsprecher 6812.

Vier, 7 Wochen alte **Ferkel** sind zu verkaufen bei Christ. Lehmann Köndringen. 6060

4 junge 6050 **Gänse** Martinbrut, preiswert zu verkaufen Heimbach, Haus 75.

Ein zuverlässiges **Mädchen** für Landwirtschaft auf 1. Januar bei hohem Lohn gesucht. 5974 Zu erfr. in der Geschäftsstelle des Blattes.

Ein guterhaltener **Anzug** mittlerer Größe, zu verkaufen. 5971 Mundingerstraße 14 Emmendingen.

Körnerfutter für Hühner
Futterhafer
Haferkleie
Melassefutter
Schweinefuttermehl
Taubenfutter
Vogelfutter
Erntebindegarn
Tabakgarn
Garbenbänder
Friedensware
Schwefel
Araniagrün
Kupfervitriol
Klee- und Gemüsesamen
für Herbstbedarf empfiehlt
Ziegler & Co
Samenhandlung
Freiburg i. Br.
Schusterstraße 2.

Entlaufen
Hühnerhund deutsch, kurzhaar, braun, am Halse weiß, hört schlecht, rechtes Ohr zerfetzt 6036
Abzugeben gegen gute Belohnung
Bayer, Glotterbad
Station Denzlingen.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, dass unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel

Georg Karl Engler

Martin Sohn

nach langem schweren Leiden, heute im Alter von nahezu 83 Jahren sanft entschlafen ist.

KÖNDRINGEN, den 9. September 1920.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Otto Engler.

6058

Die Beerdigung findet am Samstag, den 11. September, nachmittags 2 Uhr statt

Elektrisches Installations-Geschäft
Wilhelm Blum
Emmendingen, Markgrafenstrasse 18 Schwarzwälder Hof
Fernruf 152
Ausführung Elektr.
Licht-, Kraft-, Läutewerk-Anlagen.
Stets Lager in 5976
Glühlampen, Sicherungen, Beleuchtungskörper, Bügeleisen, Motoren und sonstigen Apparaten.
Nachinstallationen werden prompt u. schnellstens ausgeführt

Turn-Verein Emmendingen.
Samstag, den 11. Sept., abends 8 Uhr außerordl.
Monats-Versammlung
im Vereinslokal.
6042 Der Vorstand

Kleintierzucht-Verein Emmendingen u. Umgebung
Samstag, 11. ds. Mts., abends 8 Uhr im „Rößle" (Bürgersaal) 6052
Versammlung
betr. Ausstellung. Alle müssen kommen.
Der Vorstand

Einige ehrliche **Personen** (auch Frauen) für Privatbesuch sof. gesucht bei hohem 6055 Dauer-Verdienst.
A. Schneider
Karlsruherstraße 48
Freiburg i. Brsg.

Feiner, schwarzer 6016 **Hochzeitsanzug** zu verkaufen.
Lammstraße 31 I.
Emmendingen.

Zu verkaufen
umzugshalber: 6049
2 Kronleuchter, Bilder, 1 Sofa und sonst noch Verschiedenes.
Karl Friedrichstraße 65
Emmendingen.

Ein fleißiges 6061 **Mädchen** das schon in gutem Hause gedient hat per 1. Oktober oder später gesucht.
Frau Emil Wertheimer
Emmendg. Marktpl. 15

Ehrenbahnung f. Herren u. Damen, streng reell. Ehebund, Langestr. 49, part., Stuttgart. — Ohne Vorschuß. —

Ia **Portland-Zement** Ia **Düngerkalk**
frisch eingetroffen zu haben bei 5710
Anton Rovere
Baugeschäft
Sexau-Lerch.

Billige
im Preise bedeutend herabgesetzte
Möbel
liefert so lange Vorrat
A. Mandowsky
Freiburg i. B.
Schwabentorpl. 5.
Versand auch nach auswärts.
8256

5 junge 5999 **Ferkel** 7 Wochen alt, zu verkaufen
M. Kühne, Mußbach.

Felle
Scheermaus, Hasen, Ziegen, Schafe usw. kauft fortwährend und bezahlt die höchsten Preise.
Alexander Kahn
Emmendingen. 5714
Apothekenwinkel.

Ein noch bereits neues **Weinfaß** 4 Ohm haltend, ist zu verkaufen. 6012
Haus 198, Herbolzheim.

Ein gebrauchtes **Faß** 600 Liter haltend, ist zu verkaufen 5951
Karlsfriedrichstraße 78
Emmendingen.

Schuhputz
Erdal
schwarz / gelb / braun / rotbraun
Alleinhersteller: Werner & Mertz, Mainz

Amtliche Bekanntmachungen

Gesetz über die Entwaffnung der Bevölkerung.

Nr. 794. Vom 7. August 1920.

Der Reichstag hat das folgende Gesetz beschlossen, das mit Zustimmung des Reichsrats hiermit verkündet wird:

§ 1. Alle Militärwaffen sind bis zu einem von dem Reichskommissar für die Entwaffnung (§ 7) festzusetzenden Zeitpunkt an das von ihm zu bestimmenden Stellen abzuliefern. Der Reichskommissar kann bestimmen, daß zunächst nur eine Anmeldung der Militärwaffen zu erfolgen hat.

Von der Ablieferung der Waffen ist nur die Reichswehr und die zur Ausübung ihres Berufes mit Waffen versehene Beamtenschaft befreit.

Wer nach Ablauf der Ablieferungsfrist in den Besitz von Militärwaffen gelangt, hat dies innerhalb drei Tagen der für die Ablieferung zuständigen Stelle unter Angabe der Art und Zahl anzumelden.

Die für Militärwaffen gegebenen Vorschriften finden auch auf wesentliche fertige oder vorgearbeitete Teile sowie auf Munition von Militärwaffen Anwendung. Veränderte Militärwaffen gelten als Militärwaffen dann, wenn wesentliche Teile von Militärwaffen an ihnen vorhanden sind. Nähere Bestimmungen hierüber trifft der Reichskommissar für die Entwaffnung.

§ 2. Der Reichskommissar bestimmt, welche Waffen als Militärwaffen anzusehen sind.

§ 3. Für die Ablieferung rechtmäßig erworbener Waffen ist eine Entschädigung zu leisten.

§ 4. Allen Personen, welche die in ihrem Gewahrsam befindlichen Militärwaffen innerhalb der vom Reichskommissar festgesetzten Frist ablefern, oder welche die gemäß § 1 Abs. 2 erforderlichen Anmeldungen innerhalb dieser Frist erstatten, wird Straffreiheit wegen unbefugter Aneignung sowie wegen Zuwiderhandlungen gegen die über Anmeldung oder Ablieferung von Waffen und Munition bisher erlassenen Vorschriften gewährt. Soweit Straffreiheit gewährt wird, werden die verhängten Strafen nicht vollstreckt, die anhängigen Verfahren eingestellt und neue nicht eingeleitet.

§ 5. Die Herstellung von Militärwaffen und der Handel mit ihnen ist verboten.

Ausnahmen auf Grund des Artikel 168 des Friedensvertrags werden auf Antrag durch den Reichskommissar genehmigt.

§ 6. Wer von Waffen- oder Munitionslagern, für die eine Ablieferungspflicht besteht, Kenntnis über erhält, hat unverzüglich einer der vom Reichskommissar für die Ablieferung bestimmten Stellen Anzeige zu erstatten.

Als Waffenlager gelten:

a) bei Geschützen, bei Minenwerfern, Flammenwerfern, Maschinengewehren oder Maschinenpistolen insgesamt 1 Stück,

b) bei Gewehren od. Karabinern des Modells 1888/98 bei Handgranaten oder Gewehrgranaten insgesamt 10 Stück.

Als Munitionslager gelten:

a) bei Geschütz- und Minenwerfermunition 20 Schuß,

b) bei Handwaffenmunition 500 Patronen.

§ 7. Der Reichskommissar für die Entwaffnung der Zivilbevölkerung wird vom Reichspräsident ernannt. Er untersteht der Reichsregierung und hat seinen Sitz in Berlin.

Der Reichskommissar kann für einzelne Länder oder sonstige Teile des Reichsgebiets im Benehmen mit den Landesregierungen besondere Landes- (Bezirks-) Kommissare und Stellvertreter für diese bestellen und ihnen bestimmte Befugnisse zur Durchführung übertragen, ohne daß hierdurch seine Verantwortlichkeit berührt wird.

§ 8. Dem Reichskommissar wird ein vom Reichsrat ernannter Beirat von 15 Personen beigegeben.

Die vorherige Zustimmung des Beirats ist zugunsten folgender Ausführungsbestimmungen einzuholen. Soweit solche in dringenden Fällen unterblieb ist, hat der Reichskommissar selbstständige Ausführungsbestimmungen dem Beirat zur Genehmigung vorzulegen.

§ 9. Zum Zwecke der Durchführung der Entwaffnung kann der Reichskommissar im Rahmen der Gesetze alle ihm notwendig erscheinenden Anordnungen treffen.

Er ist auch berechtigt, Durchsuchungen und Besichtigungen außerhalb der durch die Strafprozeßordnung gezogenen Grenzen anzuordnen sowie eine Kontrolle des Verkehrs der Eisenbahn, der Schiffahrt, der Post, der Kraftwagen und sonstiger Fahrwerke sowie des Luftverkehrs anzuordnen und die zur Durchführung erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

§ 10. Der Reichskommissar kann zur Durchführung seiner Aufgaben die Sicherheitspolizei anfordern und ihr Anweisungen erteilen.

Eine Anforderung der Sicherheitspolizei über den Bezirk eines Landes oder einer preußischen Provinz hinaus darf nur im Benehmen mit der Landesregierung erfolgen.

Wo die polizeilichen Maßnahmen zur Durchführung der Waffenablieferung nicht ausreichen, hat die Reichswehr dem Reichskommissar auf Ersuchen bei Durchführung seiner Aufgaben Hilfe zu leisten. Die Verwendung der Reichswehr bedarf der Zustimmung der Reichsregierung. Die Befehlsverhältnisse der Reichswehr bleiben dadurch unberührt.

Sämtliche übrigen Behörden des Reichs, der Länder und der öffentlichrechtlichen Selbstverwaltungskörper mit Ausnahme der Gerichte haben innerhalb ihrer Zuständigkeit den Anordnungen des Reichskommissars, welche sich auf die Erfassung von Militärwaffen beziehen, unbedingt Folge zu leisten. Von Anordnungen, die an nachgeordnete Behörden der Länder ergehen, ist den vorgesetzten Dienststellen dieser Behörden Mitteilung zu machen.

Die Gerichte haben innerhalb ihrer Zuständigkeit dem Reichskommissar Rechtshilfe zu leisten. Die Vorschriften des § 13. Titels des Gerichtsverfassungsgesetzes finden entsprechende Anwendung.

§ 11. Der Reichskommissar ist ferner befugt, Bestimmungen über Unverletzlichkeiten und Naturalleistungen für die Sicherheitspolizei und andere von ihm herangezogene Hilfskräfte zu erlassen sowie Belohnungen für Mitteilungen, welche der Erfassung von Militärwaffen förderlich sind, und Entschädigungen für abgelieferte Waffen zu bewilligen.

§ 12. Der Reichskommissar hat das Recht, innerhalb der in § 1 festgesetzten Frist der Abgabe eidesstattlicher Versicherungen über Waffenschiebungen oder über den Besitz und Verbleib von Waffenlagern allgemein oder im Einzelfalle bei den von ihm zu bezeichnenden Behörden zu verlangen.

§ 13. Mit Gefängnis nicht unter zwei Monaten und mit Geldstrafe bis zu dreihundertausend Mark wird bestraft,

1. wer nach Ablauf der gemäß § 1 dieses Gesetzes festgesetzenden Frist Militärwaffen unbefugt im Gewahrsam hat oder es ihm gemäß § 1 dieses genannten Anmeldepflicht nicht nachgekommen ist.

Als Inhaber des Gewahrsams gilt auch der in dessen Wohnung, Gebäude oder auf dessen Grund und Boden oder Schiff sich Militärwaffen mit seinem Wissen befinden.

2. wer den vom Reichskommissar oder den Landes- (Bezirks-) Kommissaren auf Grund dieses Gesetzes erlassenen Anordnungen zuwiderhandelt.

3. wer seiner gemäß § 6 bestehenden Anzeigepflicht nicht nachkommt,

4. wer nach Inkrafttreten dieses Gesetzes ohne Genehmigung des Reichskommissars Militärwaffen herstellt, anbietet, feilhält; veräußert, erwirbt oder ihre Veräußerung und ihren Erwerb vermittelt,

5. wer öffentlich vor einer Menschenmenge oder wer durch Verbreitung oder öffentlichen Anschlag oder öffentliche Schaustellungen von Schriften oder anderen Darstellungen zum Ungehorsam gegen dieses Gesetz od. die auf Grund dieses Gesetzes erlassenen Anordnungen des Reichskommissars auffordert.

Sind mildernde Umstände vorhanden, so ist die Strafe Gefängnis bis zu einem Jahre oder Geldstrafe bis zu zehntausend Mark.

In schweren Fällen ist statt Gefängnisstrafe auf Zuchthaus bis zu 5 Jahren zu erkennen.

In die Tat nachweislich begangen, damit die Waffen zu Gewaltsamkeiten gegen Personen oder Sachen verwendet werden, so tritt statt Gefängnisstrafe Zuchthausstrafe bis zu zehn Jahren, bei mildernden Umständen Gefängnisstrafe nicht unter drei Monaten ein.

§ 14. Militärwaffen, welche nicht innerhalb der festgesetzten Fristen angemeldet oder abgeliefert werden, sind vom Reichskommissar oder den von ihm bestimmten Stellen ohne Entschädigung als dem Reiche verfallen zu erklären.

§ 15. Sämtliche Kosten des Entwaffnungsverfahrens sowie die Aufwendungen für die auf Grund dieses Gesetzes zu zahlenden Entschädigungen und Belohnungen trägt das Reich.

§ 16. Der Reichsminister der Finanzen wird ermächtigt, dem Reichskommissar einen Kredit von vorläufig 200 Millionen Mark zur Verfügung zu stellen.

§ 17. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft und mit dem 1. März 1921 außer Kraft.

Berlin, den 7. August 1920.

Der Reichspräsident
Ebert.

Der Reichsminister des Innern.
Koch.

Erste Ausführungsbestimmung zu dem Gesetz über die Entwaffnung der Bevölkerung vom 7. August 1920 (Reichs-Gesetzbl. S. 1553).

Vom 22. August 1920.

Auf Grund des Gesetzes über die Entwaffnung der Bevölkerung vom 7. August 1920 (Reichs-Ges.-Bl. S. 1553) wird mit Zustimmung des vom Reichstag gewählten Beirats verordnet was folgt:

§ 1 Als Militärwaffen sind anzusehen:

a) neuzeitliche Geschütze sowie Minenwerfer und Vorrichtungen, die zum Werfen von Sprengkörpern oder Gasbomben bestimmt sind, aller Art.

b) Granatwerfer, Flammenwerfer, Gewehrgranatenwurfbecher.

c) Maschinengewehre jeden Systems und Maschinenpistolen.

d) Militärgewehre, Karabiner, Tankgewehre, soweit sie als Munition ein Vollkern- oder Mantelgeschoß aus Hartmetall oder ein Sprenggeschoß verwendet wird,

e) Armeerevolver.

f) Gewehrgranaten, Wurf- und Handgranaten jeder Ausführung.

§ 2. Als wesentliche Teile von Militärwaffen sind anzusehen:

a) bei Geschützen: Rohr, Verschluß und Richtvorrichtung.

b) bei Minenwerfern: Rohr und Rücklaufbremse.

c) bei Flammenwerfern: Ringkessel und Gastugel.

d) bei Maschinengewehren: Lauf, Schloß und Zuführer.

e) bei Maschinenpistolen, Karabinern und Gewehren: Schloß und Lauf.

f) bei Armeerevolvern: Trommel und Lauf.

§ 3. Als Munition für Militärwaffen sind anzusehen: Sprengkörper, Bünder, Sprengkapseln jeder Ausführung sowie jede für die im § 1 aufgeführten Waffen bestimmte Munition.

§ 4. Sämtliche Vereinigungen, die selbst oder deren Mitglieder in dieser Eigenschaft Militärwaffen oder Munition im Besitz oder Gewahrsam haben, müssen diese bis zum 1. Oktober 1920 bei den zuständigen Landes- (Bezirks-) Kommissaren unter Angabe des Orts, wo sich die Waffen befinden, der Art ihrer Aufbewahrung sowie ihrer Zahl anmelden. Art und Zeitpunkt der Ablieferung bestimmt der Reichskommissar.

Der gleichen Anmeldepflicht unterliegen die im Besitz oder Gewahrsam von Privatpersonen oder Firmen befindlichen Militärwaffen

a) im Falle des § 1 a bis c ohne Rücksicht auf die Zahl,

b) im Falle des § 1 d bis f bei einer Anzahl von 10 Stück und darüber,

c) im Falle § 3, soweit es sich bei Geschützen und Minenwerfern um mindestens 200 Stück und bei Handfeuerwaffen um mindestens 500 Patronen handelt.

Die Anmeldung im Falle des Abs. 1 hat durch den Vorstand oder durch die Leitung, im Falle des Abs. 2 durch den Besitzer oder Gewahrsamsinhaber zu erfolgen.

§ 5. Die Militärwaffen, wesentliche Teile von Militärwaffen und die Munition für Militärwaffen sind vorbehaltlich der Bestimmung in § 4 Abs. 1 in der Zeit vom 15. September bis zum 1. November 1920 einschließlich an die im § 6 bezeichneten Stellen abzuliefern.

Die Ablieferungspflicht erstreckt sich auch auf solche Personen, die auf Grund eines Waffenscheins Militärwaffen, abgeänderte Militärwaffen oder wesentliche Teile von diesen im Besitz oder Gewahrsam haben.

Für einzeln liegende Gehöfte und Gemeinden sind vor ihrer Entwaffnung die zu ihrem Schutz erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

Von der Ablieferung der Waffen ist nur die Reichswehr und die zur Ausübung ihres Berufs mit Waffen versehene Beamtenschaft befreit.

§ 6. Die Ablieferung kann bei jeder Ortsbehörde erfolgen, soweit nicht der Reichskommissar oder die Landes- (Bezirks-) Kommissare anderweitige Anordnung treffen.

Die abgelieferten Waffen sind unverzüglich zum Gebrauch untauglich zu machen und an die vom Reichskommissar bestimmten Stellen abzuführen.

§ 7. Wer von Waffen- oder Munitionslagern im Sinne des § 6 Abs. 2 des Gesetzes über die Entwaffnung der Bevölkerung vom 7. August 1920 Kenntnis hat oder erhält, hat unverzüglich dem zuständigen Landes- (Bezirks-) Kommissar Anzeige zu erstatten. Die Anzeige hat Ort und ungefähre Größe des Lagers sowie den Namen des Besitzers oder Gewahrsamsinhabers zu enthalten.

Diese Bestimmung findet keine Anwendung auf Mitglieder der einzelnen Vereinigungen, für welche die Waffenanmeldung durch § 4 Abs. 1 schon vorgeschrieben ist.

§ 8. Diese Bestimmungen treten mit dem Tage ihrer Verkündigung in Kraft.

Berlin, den 22. August 1920.

Der Reichskommissar für die Entwaffnung der Zivilbevölkerung:
Dr. Vetters.

Nr. 801. **Maul- und Klauenseuche betr;**

Nachdem sich die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Maleck weiter verbreitet hat, wird in Abänderung unserer Verfügung vom 20. August 1920 gemäß § 161 der Ausführungsvorschriften zum Viehs.-Ges. das Gebiet der gesamten Gemeinde als Sperrbezirk erklärt. 6054

Emmendingen, den 9. September 1920.

Bad. Bezirksamt.

Städtische Bekanntmachungen

Städt. Arbeitsamt Emmendg.

Offene Stellen:

2—3 Maurer nach Staufen, 1 Eisendreher nach Kenzingen, 1—2 Dienstknechte nach Endingen und Ballrigen, 1 Bettchin für Dauerstellung in ein Hotel, mehrere Haus- und Küchenmädchen.

Stellen suchen:

1 Schreiner, 1 Schneider, 1 Gärtner, 1 Zimmermann 1 Holzbildhauer, mehrere Taglöhner und Hilfsarbeiter, 1 Maschinenschreiberin und Stenotypistin, 1 Kaufmanns- und 1 Schlosser- oder Mechanikerlehrling. 492

Die Verwaltung.

Fahrnisversteigerung.

Am **Montag, den 13. und Dienstag, den 14. ds. Mts.** läßt Bürgermeister Boch in Köndringen in seiner Behausung **vorm. 8½ Uhr** beginnend, nachstehende Fahrnisse gegen bar öffentlich versteigern: 6057

Weinfässer, 1 Bottich, 2 Fuhrbütten, Tragbaumühle, Zuber, Tragbütten, 1 Waschkessel, Fleischgeschirr, 3 aufgerüstete Leiterwagen, 1 Brückenwage, 2 Eggen, Kartoffeldämpfer, Mähmaschinenapparat, mehrere starke Ketten, Pferdekummet, Reiter, Gabeln und sonst verschiedene landwirtschaftl. Geräte, altertümliche Kleiderschränke, Kommode, Tische, Stühle, sowie verschiedenes Haushaltungs- und Küchengerät.

Bienenzucht!

Das Reichswirtschaftsministerium für Ernährung und Landwirtschaft in Berlin hat eine beschränkte Menge Auslandszucker aus dem Bestand der Reichszuckerausgleichsstelle ab Lager Frankenthal, zwecks Herbstfütterung der Bienen zur Verfügung gestellt, der alsbald zur Verteilung gelangen kann. Preis ab Lager für das Pfund Mk. 9.50 zahlbar im Voraus an den Unterzeichneten. Für ein Volk können bis zu 5 Pfund bestellt werden. Die Lieferung erfolgt bestimmt und sind Bestellungen bis längstens 18. September einzureichen. Nachbestellungen werden nicht angenommen. Mitglieder des Vereins sowie Nichtmitglieder haben das gleiche Recht zur Bestellung. 6051

Bahlingen, den 9. September 1920.

Der Vorstand:
Karl Boos.

Konditorei u. Café Emil Eichkorn
Emmendingen Marktplatz.
Tel. 31.

Schokolade

Badenia Creme	100 gr.	Mk. 6.—
Badenia Sana	50 gr.	Mk. 3.50
Berger Rosstern	100 gr.	Mk. 8.—
Berger Praline	125 gr.	Mk. 9.—
Sildebrand	100 gr.	Mk. 7.—
Sildebrand	50 gr.	Mk. 3.70
Mauxion	50 gr.	Mk. 3.60
Suchard Vesna	100 gr.	Mk. 7.—
Suchard Sucharda	100 gr.	Mk. 7.40
Waldbauer	100 gr.	Mk. 5.30
Waldbauer	50 gr.	Mk. 3.—
Bensdorp	70 gr.	Mk. 4.—

Tee **Kakao**
Sarrotti Nährkakao ½ Pfd. 12 M.
Keks Bonbons Lebkuchen
Likör Cognac. Malaga Portwein

Bei Bedarf an Zigarren u. Zigaretten wenden sie sich an
Zigarren-Spaeth
Tel. 1181
Freiburg, Kaiserstr. 163 (Eg. Grünw.-str.)
Verkaufszeit 9—12½, 2½—7 Uhr, Sa. 9—1 Uhr.
Verz. geg. Nachn. od. Vorolnsdg. d. Betrags.

Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener Ortsgruppe Malterdingen
Am Sonntag, 12. Sept., nachm. 2 Uhr findet in der Bahnhof-Restauration Riegel-Hauptbahnh. ein
Gartenfest
statt, verbunden mit Glückstopf, unter Mitwirkung der Riegler Musikkapelle. Abends von ½8 Uhr ab gemütliche Abendunterhaltung im „Löwensaale" in Malterdingen. Zu dieser Veranstaltung werden die Mitglieder sowie Freunde und Gönner der Vereinigung hiermit freundl. eingeladen.
Der Vorstand.
NB. Bei ungünstiger Witterung wird die Veranstaltung auf Sonntag, 19. September verschoben.

Denzlingen, ev. Kirche
Sonntag abends 8 Uhr
Musikalische Meisterbilder-Andacht
Vortrag, Orgelspiel, Gesang und **40 farbige Meister-Lichtbilder** veranstaltet v. Richard Jordan-Riga (Vortrag u. Bilder) und Dekan Raupp (Orgel).
Karten zu Mk. 1.— und 2.— bei Herrn Kaufmann Trenkle.

Samstag, 11. Sept., abends ½8 Uhr
Schülerfeier
Schüler 50 Pfg. (Erwachsene Mk. 1.—)
Karten nur an der Kirche. 6009

Missions- und Gemeinschaftsfest
auf dem Schlipfinger-Hof (Malterdinger Gut) am 5851
Sonntag, 12. Sept., nachm. ½3 Uhr
Jedermann ist herzlich eingeladen.
Meyer
(Liebenzeller Mission)

Kenzingen Marktplatz.
Schau- und Kunst-Universal-Turner
gibt Samstag Abend seine
Eröffnungs-Aufführungen
unter Mitwirkung der Stadtmusik.
Anfang 8 Uhr abends.
6044 Direktion Chr. Müller

Tiroler Rotwein
In den nächsten Tagen treffen hier ca. 100 hl Süd-Tiroler Rotwein (beste Qualität) ein. Derselbe wird in Gebinden von 7—800 Ltr. am Bahnhof hier, wo auch Kostproben genommen werden können, abgegeben.
Der Preis wird sich auf ca. 15 Mk. d. Ltr. zoll- und steuerfrei, stellen, jedoch kann genaue Berechnung erst nach Eintreffen des Weines gemacht werden.
Für beide Teile unverbindliche Anmeldungen nimmt entgegen. 6043
Emil Rehm, Emmendingen.

Gegen Rheuma, Hexenschuss, Kopf-, Hals-, Zahn-Schmerzen und andere Erkältungserscheinungen benutzen Sie mit gutem Erfolg
Carmol.
Carmol tut wohl!
Carmol sollte in keinem Hause fehlen.
Machen Sie einen Versuch!
Unsere Präparate sind in fast allen einschlägigen Geschäften zu haben. Sollten Sie wider Erwarten doch nicht bedient werden, so wenden Sie sich bitte direkt an uns, wir veranlassen dann Nötiges.
Carmol-Fabrik Rheinsberg, Mark (35).

„Lyra"-Zigaretten
Generalvertrieb, per Stück zu 25, 30, 40, 50 u. 60Pf. stets am Lager
Cigarren in jeder Preislage **Rauch- u. Kautabake.**
Ernst Räuber, Tabakgroßhandlung
Freiburg i. Br., Gartenstr. 3.
Auf Wunsch Probesendungen. 4810

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 10.50 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 3.50 den Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 70 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 160 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 15 Mk.

Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Telegr.-Adr.: Dähler, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392. Geschäftsteller Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382.

Nr. 211 1. Blatt (Evang. Protus) **Emmendingen, Samstag, 11. September 1920.** (Kath: Protus) **55. Jahrgang**

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

Berlin, 9. Sept. Die Abendblätter berichten über ein Schreiben des Reichskohlenkommissars an den Reichsverkehrsminister, in dem es heißt: Wohl bestand bei mir die Absicht, die Eisenbahnen in den Sommermonaten so zu bevorzugen daß sie or Erschütterungen bewahrt bleiben, wie sie der letzte Winter abgracht hat. Es ist mir dies aber nur zum Teil in Süddeutschland und in Norddeutschland gar nicht gelungen. Im Augenblick kann ich der Eisenbahn nur mit Mühe die Kohlen zuführen, die sie braucht. Ob dies in Zukunft möglich sein wird, ist eine ernste Frage.

WTB. Berlin, 10. Sept. In der heutigen Sitzung des volkswirtschaftlichen Ausschusses des Reichstages berichtete der Minister für Ernährung und Landwirtschaft über die Zusammenkünfte von London und Spa. Es wurden dann die bisherige Ablieferung von Getreide besprochen und festgestellt, daß die Möglichkeit besteht, daß die zwei Millionen Tonnen Getreide, deren Aufbringung für die Aufhebung der Zwangswirtschaft für Fleisch gefordert wird, bis zum 1. Oktober zur Verfügung stehen.

WTB. Berlin, 10. Sept. Auf dem Kaiser-Wilhelmskanal wurden vor einigen Tagen mehrere mit Munition für Polen beladene Dampfer schwedischer und dänischer Nationalität vom Schleusenbetriebsrat angehalten. In dieser Angelegenheit hat die Reichsregierung, wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, angeordnet, daß die Dampfer, die auf Grund der deutschen Neutralität an der Weiterfahrt verhindert worden waren, durch den Kanal zurückgeleitet seien. Der Kanal sei als deutsche Verkehrsstraße anzusehen, auf der die Neutralität ebenso, wie auf anderen Verkehrsstraßen Deutschlands aufrechtzuerhalten sei. Dieser Standpunkt sei auch gegenüber der französischen Botschaft vertreten worden, die unter Hinweis auf den Friedensvertrag die freie Durchfahrt des dänisch. aus Frankreich kommenden Dampfers verlangt habe.

WTB. Berlin, 9. Sept. In verschiedenen Zeitungen wird die Behauptung aufgestellt, daß die deutschen Bäckereigenossenschaften Gelegenheit gehabt hätten, durch Vermittelung des Newyorker Staatsverbandes der nordamerikanischen Bäckermeister zweimal monatlich je 800 Waggons feinsten amerikanischen Weizenmehlg gegen zweimonatliche Kreditierung zu dem billigen Preise — 3.20 Mk. Abgabepreis an die Verbraucher für das Pfund — einzuführen daß aber das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, an das sie sich mit ihrem Anliegen gewandt hätten, die Einfuhr abgelehnt habe. — Wie wir hören, ist die Mitteilung durchaus irreführend. An das Ernährungsministerium ist ein Antrag des genannten Inhalts überhaupt niemals gestellt worden, also auch von ihm nicht abgelehnt worden. Der Ernährungsminister hat lediglich auf eine allgemein gehaltene Anfrage des Zentralverbandes deutscher Bäckerinnungen „Germania" erwidert, daß der grundsätzlich ablehnende Standpunkt gegenüber der freien Einfuhr ausländischen Mehles aufrechterhalten werden müsse. Der Grund für die Stellungnahme ist darin zu sehen daß zur Aufrechterhaltung unserer Brotversorgung sehr erhebliche Mengen Brotgetreide aus dem Auslande eingeführt werden müssen. Und solange die Sicherheit, es nicht zu übermäßig hohen Preisen erwerben zu können, nicht besteht, muß an der zentralisierten Einfuhr festgehalten werden, die zunächst für die Sicherung der Brotversorgung zu sorgen hat. Die Zeiten, wo für Kuchen, Weißbrot und Backwerk feines Mehl auf Wunsch der Verarbeiter und Verbraucher eingeführt werden kann, sind leider noch fern.

Berlin, 10. Sept. Wie der „Berliner Lokalanzeiger" meldet, sind in Swinemünde dieser Tage fünfzig der vor zwei Monaten nach Sowjetrußland anzuwerbenden deutschen Arbeiter und Handwerker, die von den Führern der Unabhängigen während ihres Aufenthaltes in Rußland besucht wurden, wieder in Swinemünde eingetroffen. Die Zurückgekehrten erklärten, daß sie gründlich von dem Wahn der bolschewistischen Menschheitsbeglückung kuriert seien.

* * *

Zur Arbeitslosenfrage.

WTB. Berlin, 9. Sept. In der Beratung des volkswirtschaftlichen Ausschusses des Reichstages über die Arbeitslosigkeit waren sich alle Parteien darüber einig, daß mehr Arbeiter auf das Land gebracht werden müßten. Es wurde ein aus allen Parteien gebildeter Unterausschuß eingesetzt, der in Gemeinschaft mit dem Reichsarbeitsministerium die weiteren Maßnahmen zur Behebung der Arbeitslosigkeit zu prüfen hat. Ein Antrag Ledebour auf Abänderung der Erwerbslosenfürsorge wurde abgelehnt und statt dessen ein Vermittelungsantrag der bürgerlichen Parteien angenommen, demzufolge die geltenden Verordnungen auf dem Gebiete der Erwerbslosenfürsorge bald möglichst in eine gesetzliche Gestaltung zu überführen sind. Dabei ist insbesondere der Weg der Arbeitslosenversicherung zu beschreiten mit dem ersten Zweck, die Arbeitskräfte der Erwerbslosen produktiv zu verwenden.

Die Vorgänge in Oberschlesien.

WTB. Breslau, 9. Sept. Die „Breslauer Morgenzeitung" veröffentlicht unter der Ueberschrift „Der unparteiliche General Lerond" ein Gespräch mit den Chefs der interalliierten Regierungs- und Plebiszitkommission für Oberschlesien. Der Erlaß ist datiert vom 29. August aus Oppeln und lautet: An die französischen Kreiskontrolleure. — Es wird darauf zu achten sein, daß im Falle von Mitteilungen irgendwelcher Art von gewisser Seite mehr Klugheit und Vorsicht angewendet ist. Nicht zu vergessen aber sind die ergangenen Anweisungen über die Stellungnahme gegenüber den polnischen Organisationen im Falle eines Zusammengehens und über deren Wirkung nach außen. Bei den ausgebrochenen Differenzen im Zusammenarbeiten mit den Mitgliedern der italienischen Delegation ist besonders darauf zu achten daß die Nichtbeachtung der für die Aufstellung der Polizei erfolgten Vorschriften in nicht zu großer Zahl erfolgt. Es muß in jedem Falle ein bestimmtes Maß von Gleichstellung eingehalten werden damit das Prestige der interalliierten Kommission keinen Schaden erleidet. Nach stattgehabter Rücksprache mit den leitenden polnischen Stellen erfolgen Direktiven bezw. Anweisungen für die weitere Behandlung der noch kommenden Ereignisse. Von dieser Anweisung unberührt bleiben die offiziellen Tagesberichte. Der Erlaß ist unterzeichnet von Caput, Direktor des Militärdepartements und Lerond, Präsident der interalliierten Kommission.

WTB. Berthen, 9. Sept. Die „Breslauer Morgenzeitung" ist heute unter der Behauptung, daß der von ihr veröffentlichte Runderlaß des Generals Lerond gefälscht sei, auf einen Monat für Oberschlesien verboten worden.

WTB. Beuthen, 11. Sept. Das deutsche Plebiszitkommissariat in Katowitz hat gestern an die interalliierte Kommission in Oppeln folgende Eingabe gerichtet: Das neue Tumultschadengesetz vom 12. Mai 1920 hat für das oberschlesische Abstimmungsgebiet noch keine Gültigkeit erlangt, da die Hohe Interalliierte Kommission es bisher nicht in Kraft gesetzt hat. Infolgedessen ist die oberschlesische Bevölkerung, die bisher schon sehr stark unter der unitelbaren Einwirkung von Unruhen an Leben, Gesundheit und Vermögen zu leiden hatte und bei der dauernd zunehmenden Spannung und Erregung unter der Bevölkerung auch weiterhin noch solche zu erwarten hat, außerstande, ihre billigen Schadenersatzforderungen gegen den Staat geltend zu machen. Dieser Zustand der Rechtsunsicherheit, um nicht zu sagen der Rechtslosigkeit, hat zu lebhafter Beunruhigung der Bevölkerung geführt und ist unseres Erachtens nicht mehr länger auszuhalten. Wir richten daher an die Hohe Interalliierte Kommission die ergebene Bitte, das deutsche Tumultschadengesetz vom 12. Mai 1920 unverzüglich in Kraft zu setzen.

WTB. Beuthen, 11. Sept. Am 7 ds. Mts. fand in Pszelitka durch eine Gerichtskommission der vier Soldaten zum Schutze beigegeben worden waren, die Feststellung der neun Opfer des Aufruhrs statt. Von den neun Leichen wurden drei identifiziert, die anderen Opfer sind unbekannt. Zwei Leichen wiesen Herzschüsse auf. Bei vier Leichen wurde Zerreißung der Lunge infolge Schußverletzung festgestellt. Bei einer Leiche war die Schädeldecke zertrümmert, einer weiteren Leiche fehlte der Unterkiefer. Bei einer anderen Leiche war die Bauchwand und die Leber durch Bajonettstiche verletzt. Die weitere amtliche Untersuchung ist noch im Gange.

WTB. Berlin, 9. Sept. Zu den Erörterungen der schlesischen Presse über die Frage der Autonomie für Oberschlesien erfahren wir von zuständiger Stelle: Die maßgebenden Stellen im Reich und in Preußen sind darin einig, daß der Eigenart der oberschlesischen Bevölkerung in weitgehendstem Maße Rechnung getragen werden müsse. Ferner herrscht Uebereinstimmung darüber, daß es den Oberschlesiern freistehen wird, auf dem in der Reichsverfassung vorgesehenen Wege etwaige Wünsche nach einer bundesstaatlichen Ausgestaltung ihrer Zukunft geltend zu machen und daß der Erfüllung solcher Wünsche keine Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden sollen.

WTB. Berlin, 10. Sept. Die Reichsregierung hat bei der Friedenskonferenz in Paris, dem Heiligen Stuhl und den Kabinetten in Paris, London und Rom unter eingehender Darstellung der gefährlichen Lage in Oberschlesien erneut ernste Vorstellungen erhoben, um durchgreifende Maßnahmen zur Wiederherstellung vertrags- und gesetzmäßiger Zustände in Oberschlesien zu bewirken.

Sonstige Meldungen.

WTB. Berlin, 10. Sept. Wie wir hören, wird die Reichsregierung dem Völkerbunde, der sich am 15. 9. mit der Volksabstimmung in Eupen und Malmedy befassen wird, weiteres Material über die rechts- und vertragswidrigen Maßnahmen zugehen lassen, durch die die belgischen Behörden die Freiheit der Abstimmung in diesen beiden Kreisen unter Verletzung ausrücklicher Versprechen beeinträchtigt und das Zustandekommen einer wirklichen Volksbefragung verhindert habe.

Berlin, 10. Sept. (Privattelegramm). Dem „Berliner Lokalanzeiger" zufolge gehen die Ausweisungen aus dem Elsaß und Lothringen weiter. Im Monat Juli wurden 128 Personen ausgewiesen und 558 wanderten freiwillig aus.

WTB. Berlin, 9. Sept. Einer Meldung aus Melbourne zufolge hat die australische Bundesregierung am 20. Juli durch Verordnung die Einfuhr von Bibeln, Gesangbüchern und anderen religiösen Drucksachen deutscher Sprache, die bisher in den lutherischen Kirchen in Australien benutzt worden waren, allgemein verboten.

WTB. Paris, 10. Sept. (Havas). Die Botschafterkonferenz, die heute vormittag unter dem Vorsitz von Jules Cambon zusammentrat, hat beschlossen, an Deutschland eine Note zu richten, um gegen das Anhalten von Schiffen im Kieler Kanal, die nach Danzig bestimmt sind, zu protestieren. Weiter prüfte die Botschafterkonferenz eine von Deutschland überreichte Note, in der Deutschland gegen den von den Alliierten bezüglich der Volksabstimmung in Marienwerder gefaßten Beschluß protestiert. Schließlich wurden die zu erwartenden Maßnahmen zur Anwendung des Artikels 260 Paragraph c des Versailler Vertrages über den Export von Frachtgütern aus Luxemburg nach Deutschland besprochen.

WTB. Paris, 10. Sept. Nach dem „Echo de Paris" hat der belgische Ministerpräsident de la Croix bei seinem Aufenthalt in Paris vorgeschlagen, die Reparationskommission zusammentreten zu lassen. In dieser Sitzung sollen dann die deutschen Delegierten über die deutschen Wiedergutmachungspläne gehört werden. Am 15. Okt. soll dann in Genf eine Konferenz der alliierten Regierungschefs stattfinden, welche die von der Reparationskommission auf Grund der Beratungen mit den Deutschen gemachten Anregung zur Kenntnis nimmt. Millerand hat diesen Vorschlag bereits gebilligt. Es stehen noch die Zusagen von Lloyd George und Giolitti aus.

WTB. Paris, 9. Sept. Wie der „Matin" aus London meldet, hat die russische Delegation ihre Antwort auf die letzte Note Balfours bekannt gegeben. Die Antwort sei sehr sanft und beklage sich über die plötzliche Aenderung in der Haltung der englischen Regierung. Es scheint, so wird gesagt, daß Balfour unter dem Eindruck stehe, in der militärischen Lage zwischen Rußland und Polen sei eine radikale Aenderung eingetreten, was in Wirklichkeit verkehrt sei, da nur eine militärische Tatunternehmung nicht geglückt sei. Die Kräfte Rußlands, verglichen mit denen Polens, seien dieselben wie vorher. Wenn also die englische Regierung vor drei Wochen anerkannt habe, daß Rußland als Sieger das Recht habe, seine Bedingungen aufzuerlegen, so sei die Lage weiter unverändert. Die Note schließt mit einem begeisterten